

Zeitschrift: Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schifffahrt
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 17 (1925)
Heft: 11

Artikel: Die Wasserstandsverhältnisse im Winter 1925/1926
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-920410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wasserstandsverhältnisse im Winter 1925/26.

Vom Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes.

Nach den Mitteilungen der meteorologischen Zentralanstalt war von Mitte Oktober bis Mitte November 1925 die Niederschlagstätigkeit am Nordfuss der Alpen normal. In Zürich erreichte die Niederschlagsmenge in dieser Periode den Betrag von ca. 80 mm. Die Höhen bis 1800 m ü. M. erhielten einzelne ergiebige Schneefälle. Die Schneebedeckung betrug am 13. November: St. Moritz 29 cm, Pilatus 60 cm, Gott hard 17 cm, Säntis 50 cm.

Die folgende Tabelle orientiert über den Stand der in den grösseren schweizerischen Seen und Sammelbecken aufgespeicherten Wassermengen am 15. November 1925 gegenüber dem 15. November 1920, 1924 und dem 15. Oktober 1925.

See bzw. Staubecken	15. Nov.			Diff. 1925 gegenüber		
	1920	1924	1925	15. Nov. 1920	15. Nov. 1924	15. Okt. 1925
	Mill. m ³	Mill. m ³	Mill. m ³	Mill. m ³	Mill. m ³	Mill. m ³
Davosersee	—	11,0	10,9	+ 10,9	— 0,1	— 0,1
Bodensee	328,5	463,1	479,2	+150,7	+16,1	—130,8
Brienzersee	25,1	27,1	30,9	+ 5,8	+ 3,8	+ 0,8
Thunersee	24,8	46,3	45,4	+ 20,6	— 0,9	+ 0,3
Juraseen	219,0	274,7	194,4	— 24,6	—80,3	— 51,0
Vierwaldst'see	20,5	46,6	44,4	+ 23,9	— 2,2	+ 4,6
Zugersee	3,4	14,9	16,4	+ 13,0	+ 1,5	— 5,3
Klöntalersee	33,1	42,5	45,2	+ 12,1	+ 2,7	— 2,6
Wallensee	7,5	19,1	13,8	+ 6,3	— 5,3	— 5,3
Wäggitäl	—	36,2	83,0	+ 83,0	+46,8	+ 6,6
Zürichsee	53,1	83,2	71,7	+ 18,6	—11,5	+ 5,5
Barberine	—	4,5	14,5	+ 14,5	+10,0	— 0,5
Genfersee	697,7	837,2	802,3	+104,6	—34,9	— 42,7
Ritom	26,6	26,6	26,0	— 0,6	— 0,6	— 0,6
	1439,3	1933,0	1878,1	+438,8	—54,9	—221,1

Seit dem 15. Oktober dieses Jahres ist der Inhalt der Seen und Sammelbecken um rund 221 Mill. m³ zurückgegangen. Dazu beigetragen haben der Bodensee und die Juraseen, während die Stauseen zugenommen haben. Gegenüber Mitte November 1920 weisen mit Ausnahme der Juraseen alle Seen und Sammelbecken grössere Wassermengen auf, der Mehrbetrag ist rund 439 Mill. m³. Bemerkenswert ist die Differenz von 24,6 Mill. m³ bei den Juraseen, eine Folge des defekten Wehres und des Wegfalls der Stauung.

Gegenüber dem 15. November 1924 ist der Inhalt der Seen und Sammelbecken um 55 Mill. m³ kleiner. An der Differenz sind namentlich die Juraseen, der Zürichsee und der Genfersee beteiligt. Der Bodensee hat eine um 16 Mill. m³ grössere Wassermenge, von Bedeutung ist natürlich die wesentlich grössere Aufspeicherung des Wäggitäl und Barberine Staubeckens.

Die folgende Tabelle orientiert über den Stand der Wasserführung der wichtigeren Gewässer am 13. November 1925 im Vergleich zu den Jahren 1920 und 1924 und 16. Oktober 1925.*)

*) Nach den Angaben des eidg. Amtes für Wasserwirtschaft.

Abflussmengen der wichtigeren Gewässer am 13. November 1920, 1924 und 1925

Gewässer	Diff. 13. Nov. 1925 gegenüber					
	13. Nov. 1920	13. Nov. 1924	13. Nov. 1925	13. Nov. 1920	13. Nov. 1924	16. Okt. 1925
	m ³ /sek.	m ³ /sek.	m ³ /sek.	m ³ /sek.	m ³ /sek.	m ³ /sek.
Rhein, Rekingen	220	327	355	+135	+ 28	— 32
Rhein, Basel	453	797	748	+295	— 49	—24
Aare, Brügg	95	221	158	+ 63	— 63	— 6
Aare, Döttingen	188	452	348	+160	—104	+ 2
Reuss, Mellingen	37	94	72	+ 35	— 22	— 7
Limmat, Unterhard	26	77	70	+ 44	— 7	+ 7
Rhone, Chancy	208*	202*	178	— 30	— 24	+ 9

* La Plaine

Seit Mitte Oktober 1925 ist die Wasserführung der Gewässer im Allgemeinen zurückgegangen. Gegenüber dem November 1920 ist ihre Wasserführung ausser der Rhone bedeutend besser, gegenüber dem Vorjahr 1924 dagegen schlechter mit Ausnahme des Rheins bei Rekingen. Sehr gross ist der Minderabfluss bei der Aare.

Der Stand der schweizerischen Gewässer ist Mitte November 1925 gegenüber 1920 ein erheblich besserer, dank der Niederschläge seit Mitte Oktober und im November, die im Jahre 1920 beinahe ganz ausgefallen sind. Dagegen ist die Wasserführung der Gewässer und der Seen gegenüber dem Vorjahr im Allgemeinen wesentlich schlechter. Die Stauseen dagegen stehen bedeutend besser. Der Energieausfall wird somit namentlich bei den Niederdruckwerken zu spüren sein.

Ausfuhr elektrischer Energie.

Die Dauer der der A.-G. Motor-Columbus in Baden am 6. Juli 1925 erteilten vorübergehenden Bewilligung V 7 betreffend die Ausfuhr elektrischer Energie nach Waldshut (vgl. Veröffentlichung im Bundesblatt Nr. 28 vom 15. Juli 1925) wurde vom Bundesrat am 9. Oktober 1925 für so lange verlängert, als die Wasserführung der Aare, in Olten gemessen, 225 m³/sek übersteigt, längstens jedoch bis 31. Oktober 1925.

* * *

Den Officine Elettriche Ticinesi S. A. in Bodio/Baden (Ofelti) wurde anstelle der vorübergehenden Bewilligung V8 vom 25. Juli 1925 (vgl. Veröffentlichung im Bundesblatt Nr. 31 vom 5. August sowie Nr. 40 vom 7. Oktober 1925) die vorübergehende Bewilligung (V 9) erteilt, über den Rahmen der bestehenden Bewilligungen Nr. 50 und 69 hinaus, welche insgesamt die Ausfuhr von 13,000 kW (täglich 312,000 kWh) gestatten aus ihrem Kraftwerk Tremorgio maximal 7000 kW (täglich maximal 88,000 kWh) nach Italien an die Società Idroelettrica Piemontese-Lombarda Ernesto Breda in Mailand beziehungsweise an die Società Lombarda per distribuzione di energia elettrica in Mailand auszuführen. Die vorübergehende Bewilligung V 9 kann jederzeit ohne irgendwelche Entschädigung zurückgezogen werden. Die Bewilligung V 9 wird vom Eidg. Departement des Innern durch Beschluß vom 30. September 1925 bis Ende Oktober 1925 verlängert.

* * *

Der Officina elettrica comunale di Lugano wurde, nach Anhörung der eidgenössischen Kommission für Ausfuhr elektrischer Energie, unterm 27. Oktober 1925 die vorübergehende Bewilligung (V 10) erteilt, über den Rahmen der bestehenden Bewilligungen Nrn. 46, 48 und 76 hinaus, nach denen ihr die Ausfuhr von max.